Ritter Schorsch sticht zu

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

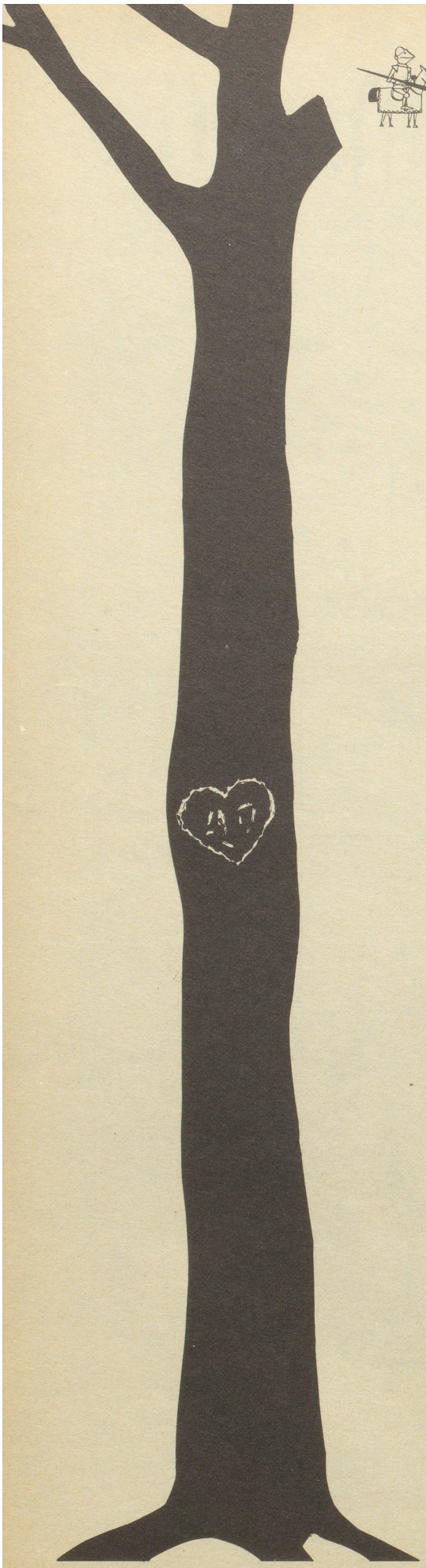
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

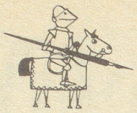
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Ritter Schorsch sticht zu

Er schnitt es gern...

Als Ritter Schorsch unlängst wieder einmal die Einladung zu einer Konferenz kriminell ungenau gelesen hatte, war er insofern vom Glück begünstigt, als er nicht zu spät, sondern zu früh am Tagungsort anlangte. Das war eine durch pure Fahrlässigkeit gewonnene Stunde, und sie wurde zu einem Ausflug in Jugendzeiten genutzt. Der Ritter nämlich durchfuhr gemächlich den wunderschönen Wald, in dem er sich in den Jugendjahren getummelt hatte, und dabei kam auch eine rotgestrichene Bank in Sicht, mit der sich bestimmte Erinnerungen verbanden. Insbesondere war von Interesse, ob das Monogramm, das er vor über drei Jahrzehnten in die Buche nebenan geschnitzt hatte, die durchaus dramatischen Zeitläufte überdauert hatte. Es hatte nicht. Der Baum war weg und damit auch eine Versündigung wider die Gebote unserer Forstmeister, die zwar nichts gegen die Liebe, aber etwas gegen ihre Bekundung mit Sackmessern haben. Das Herz also und in ihm das kunstvoll verschlungene Monogramm waren dem Ritter auf dem Weg alles Irdischen vorausgegangen. Schorschette trug es abends, als die Sache am Familientisch verhandelt wurde, mit Fassung. Der Nachwuchs wiederum, der männliche sowohl als auch der just anwesende Teil des weiblichen, erging sich in sanften Neckereien. Von solchen Uebungen, hieß es, sei man seit längerem abgekommen, und zwar nicht aus forstpolizeilichen Gründen, sondern weil man jetzt mit andern Utensilien als mit Sackmessern umherlaufe. Eintragungen einschlägiger Natur seien am ehesten noch auf Schulbänken und Gehgipsen zu finden. Hat sich aber, abgesehen von derartigen Verlagerungen, auf dem Gebiete der Liebe seit Schorschens Knabenjahren etwas wesentliches geändert?

In seiner Meinung, das sei nicht der Fall, sah der Ritter sich kürzlich durch einen Auszug bestätigt, der ihm aus einem sowjetischen Buche unter die Augen kam. Dort nämlich wurde unter dem anspruchsvollen Titel «Liebe gestern, heute und morgen» festgestellt, die Liebe stehe außerhalb sämtlicher Gesellschaftsformen und Weltanschauungen und müsse rundweg als eine «Manifestation der menschlichen Natur» bezeichnet werden – ob nun mit Geschnitze in Baumrinden oder Gekritzel auf Gehgipse. Nur eben: der Mann, der solches schrieb, Rjurikow mit Namen, wurde herb beim Wickel gefaßt und ins marxistisch-leninistische Laufgitter zurückbefördert, weil nach derzeitiger amtlicher Auffassung die Liebe eine soziale Erscheinung ist (vgl. Lenin über die proletarischen Erfordernisse der Liebe). Aber das sollen sie noch den jungen Leuten zwischen Warschau und Sofia zelebrieren – jetzt zum Beispiel, im Mai!